



Astrophytum

21. Jahrgang
August 2013

8

Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt zur Zeit für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen. Redaktion: H.-J. Thorwarth, Dr. Konrad Müller; Satz und Druck: H.-J. Thorwarth, Schönbacher Straße 47, 04651 Bad Lausick; Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Autors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto-Nr. 11 00 00 45 52.

Aloe dorotheae blüht im Frühjahr in der Heimat Tansania bzw. im übrigen Ostafrika, also auf der Südhalbkugel der Erde. Die Jahreszeiten auf der Südhalbkugel sind denen der Nordhalbkugel entgegengesetzt. Somit blüht sie bei uns im Herbst, von September bis November, sogar bis in den Dezember hinein. Die Vermehrung erfolgt ausschließlich durch Samen.

Meine Pflanze habe ich im Juni 2011 bei unserer Gruppenfahrt nach Bayern bei Silvia Grätz und Norbert Kleinmichel von der Firma „Atomic Plant Nursery“ in Wörth an der Isar erworben. Sie steht von Mitte Mai bis Mitte Oktober im Freien, jedoch vor Regen geschützt, auf meinem Südbalkon. Im Hochsommer steht die Pflanze stets im Schatten, weil in vorderster Front die Kakteen platziert sind. Nur im Früh- und Spätsommer steht sie, durch die nunmehr tiefer stehende Sonne, gantztägig vollsonnig. Wenn die Nachttemperaturen unter 7 – 8° C sinken, wird die Pflanze in das Küchen-Südfensterbrett gestellt und sparsamer gegossen. Den ersten Blütenstand konnte ich im Oktober 2012 (s. Abbildungen auf Seite 32) verzeichnen.

Pflege:

Generell gilt, Sukkulenten lieben Sonne. Der Standort muss also so hell wie möglich sein. Intensives Licht ist lebenswichtig für

Sukkulenten. Gegossen werden sollten die Pflanzen möglichst mit Regenwasser. Es ist immer gründlich zu gießen und darauf zu achten, dass die gesamte Erde im Topf nass ist. Zwischen den einzelnen Gießintervallen ist es ratsam, die Erde immer kurz austrocknen zu lassen, d.h. im Sommer etwa wöchentliche Wassergaben.

In der Hauptwachstumszeit ist es angebracht, die Pflanzen aller zwei Wochen mit einem normalen Dünger zu düngen.

Substrat:

Die Erde sollte eine gute Drainage gewährleisten und daher locker sein. Dazu gibt es eine einfache Probe. Etwas Erde in der Hand zusammenpressen. Wenn man die Hand wieder öffnet, muss der Erdballen bei leichter Berührung wieder auseinanderfallen. Der pH-Wert sollte zwischen 6 und 7 liegen. Der Anteil organischer Bestandteile darf nicht zu hoch sein, max. 20 % bis 30 %.

Am besten ist, nur rein mineralisches Substrat mit 80 % Bims und 20 % Zeolith einzusetzen.

Überwinterung:

In normal beheizten Räumen sollten die Pflanzen von November bis Februar auf niedrigem Niveau weiter gegossen werden. Es gibt hier keine klassische Winterruhe, wie sie bei Kakteen üblich ist. Kühle Überwinterung bei 10 bis 15°C ist auch möglich. Das Gießen ist ganz einzustellen. Es besteht jedoch die Gefahr, dass diese totale Trockenheit zum Eintrocknen oder Abwerfen der vorrangig unteren Blätter führt. Leider werden die Pflanzen dann meist unattraktiv. Deshalb sollte kühle Überwinterung nur im Notfall erfolgen und generell die Ausnahme bilden.

G. Rottstädt



Herr Gerhard Haag

feiert am 16. August seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren ihm dazu recht herzlich und wünschen weiterhin viel Freude mit den Kakteen und mit seiner Ortsgruppe.



12. Kakteenausstellung im Klee Gartenfachmarkt Olaf Gey OHG Leipzig-Grünau 2013

Von Mittwoch, dem 24.07. bis Samstag, dem 27.07. 2013 fand die 12. Ausstellung unserer Ortsgruppe im „Klee Gartenfachmarkt“ statt.

Für uns begann der Aufbau am 23.07 wieder mit einer kleinen „Überraschung“. In der Nähe des Kundeneinganges waren in Sichtachse zwei große, attraktive Orchideen-Arrangements platziert.

Daneben befanden sich aber nur ein Ausstellungstisch und drei schmale Verkaufspflanzentische, die von den Mitarbeitern des Klee Gartenfachmarktes für unsere Präsentation aufgestellt worden waren. In den letzten Ausstellungen hatte sich jedoch bewährt, 6 qm Ausstellungsfläche und 8 qm Verkaufsfläche zu gestalten. Deshalb wurden noch schnell zwei Tische nachgeordert.

Nach ca. 4 Stunden war die Ausstellung von zwölf emsigen Mitgliedern aufgebaut.

Die Ausstellungstische waren mit verschiedenen Kakteengattungen und mit diversen Sukkulenten prall gefüllt. Die Tillandsien standen am Tag des Aufbaus nicht zur Verfügung, so dass sie erst am folgenden Tag in die Ausstellungsfläche integriert werden konnten.



Gezeigt wurden wieder große Einzelpflanzen und in sehr schönen Gruppen arrangierte Pflanzen.

Im letzten Jahr hatten wir an vier Ausstellungstagen Schattentemperaturen zwischen 24 und 26 °C. In diesem Jahr zeigte das Thermometer sogar dauerhaft über 30 °C an !!! Diese Dauerhitze hatte natürlich seine Konsequenz. Trotz attraktiver Bandenwerbung und diversen Zeitungsinserten blieben die großen Besuchermassen aus. Zeitweise hielten sich die Anzahl der Besucher und Standbetreuer die Waage.

Trotz dieser tropischen Temperaturen war die Ausstellung wieder ein Erfolg und wir konnten alte und neue Kakteenfreunde begrüßen.

Der Umtopfservice ist und bleibt ein Renner... weil eben kostenlos ...!

Olaf Buchheim hatte wieder genügend Substrat hergestellt und rechtzeitig angeliefert, so dass unser Spendentopf für das Umtopfen, ausreichend gefüllt, der Ortsgruppenkasse zugeführt werden konnte.

Vom Verkauf von Kakteenerde, so wie in den vergangenen Jahren praktiziert, wurde in diesem Jahr Abstand genommen.

Unser Beratungsservice wird bei „Klee“ sehr geschätzt, da die Mitarbeiter des Marktes diese spezielle Fachkompetenz nicht haben. So ist es gängige Praxis, die Besucher und Käufer von Pflanzen mit speziellen Hinweise und Tipps zu versorgen.

Traditionsgemäß durfte sich am Samstag, eine Stunde vor Abbau der Ausstellung, jeder „Klee“-Mitarbeiter kostenlos eine Nachzuchtanlage aussuchen. Diese Aktion, als Dankeschön an unsere Gastgeber, ist wieder gut angekommen.

Ausgestellt haben: P. Täschner, M. Biedermann, R. Müller, E. Grimm, S. Parade, C. Schlimper, K.-H. Ulbrich, U. Scharf, M. Böhme, T. Krauspe, G. Dietz, B. Pannier, B. Keller, J. Reinhold, E. Kleye und G. Rottstädt. Hoffentlich habe ich keinen vergessen !!!

Nochmals vielen Dank an alle Aussteller und den fleißigen Helfern am Stand !!!

G. Rottstädt



Aloe dorotheae

Obwohl Kakteen nur einen kleinen Teil aller existierenden Sukkulenten ausmachen, sind diese die bekanntesten Vertreter der sukkulenten Pflanzen. Im Sprachgebrauch wird deshalb zwischen Kakteen und „anderen“ Sukkulenten unterschieden. Eine andere Sukkulente ist z.B. *Aloe dorotheae*.

Aloe dorotheae ist eine Pflanzenart der Gattung der Aloen in der Familie der Affodillgewächse (Grasbaumgewächse) und wurde früher der Familie der Liliengewächse zugeordnet. Der artspezifische Name „*dorotheae*“ ehrt Miss Dorothy Westhead aus London.

Aloe dorotheae ist in Tansania in Hu-

mustaschen auf Felsblöcken in Höhenlagen von 600 bis 685 Metern verbreitet. Die Erstbeschreibung durch Alwin BERGER erfolgte im Jahre 1908. Ein Synonym für *Aloe dorotheae* ist *Aloe harmsii*. *Aloe harmsii* ist die gelbblühende Form von *Aloe dorotheae* und von der Blütenfarbe abgesehen sonst vollkommen identisch.

Aloe dorotheae wird in der roten Liste gefährdeter Arten der IUCN als vom Aussterben bedroht eingestuft.

Beschreibung:

Aloe dorotheae wächst kurz stammbildend, sprossend und bildet dichte

Gruppen. Die Triebe sind bis zu 25 Zentimeter lang. Die etwa 20 lanzettförmig spitz zulaufenden Laubblätter bilden Rosetten. Die leuchtend grüne, zur Trockenzeit rötlich werdende Blattspreite ist manchmal bis zu 30 Zentimeter lang und 5 bis 6 Zentimeter breit. Auf der glänzenden, glatten Blattoberfläche befinden sich zerstreut weiße Flecken. Die hakigen, weiß gespitzten Zähne am schmalen Blattrand sind 3 bis 5 Millimeter lang und stehen 10 bis 15 Millimeter voneinander entfernt. Der Blattsaft ist trocken gelb.

Blütenstände und Blüten:

Die Blüten sind endständig, traubige oder ährige Blütenstände mit 40 bis 60 Zentimetern Länge. Die ziemlich dichten, konisch-zylindrischen Trauben sind 10 bis 25 Zentimeter lang. Die eiförmig-spitzen Brakteen (kleine, miteinander verwachsene Hochblätter) weisen eine Länge von 3 bis 6 Millimeter auf und sind 2 bis 3 Millimeter breit. Die korallenroten Blüten werden zur Spitze hin grünlich gelb oder gänzlich gelb. Sie stehen an 4 bis 10 Millimeter langen Blütenstielen. Die Staubblätter ragen bis zu 1 Millimeter aus der Blüte heraus. Die Bestäubung erfolgt durch Nektarvögel, auch Honigsauger genannt, die mit langem Schnabel und langer Zunge den Nektar aus den Blüten saugen.

